

Parkbrauerei Aktiengesellschaft Pirmasens-Zweibrücken

Sitz der Verwaltung: (22b) Pirmasens, Rodalber Straße 1

Drahtanschrift: Parkbrauerei.

Fernruf: Pirmasens 2551—2552; Zweibrücken 21.

Postscheckkonto: Pirmasens: Ludwigshafen (Rhein) 368; Zweibrücken: Ludwigshafen (Rhein) 412.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Rheinland-Pfalz, Zweigstellen Pirmasens und Zweibrücken.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 12. September 1888 als A.-G. unter der Firma „Parkbrauereien Zweibrücken-Pirmasens“ vormals Schmidt, Jacoby u. Seitz“ gegründet. Die Firma lautete ab 5. Dezember 1899 „Parkbrauereien Zweibrücken-Pirmasens A.-G.“, dann laut H.-V. vom 29. August 1912 mit Wirkung ab 1. Oktober 1911 Park- und Bürgerbräu A.-G.; seit H.-V. vom 7. März 1938 wie oben.

Zweck: Herstellung und Verkauf von Bier und Getränken aller Art sowie der Nebenprodukte. Die Gesellschaft ist berechtigt, in dem In- und Auslande Zweigniederlassungen zu errichten, sich bei anderen Unternehmungen des In- und Auslandes zu beteiligen, solche Unternehmen zu erwerben und zu errichten sowie alle Geschäfte einschließlicb von Interessengemeinschaftsverträgen einzugehen, die geeignet sind, den Geschäftszweig der Gesellschaft zu fördern.

Erzeugnisse: Untergärige Biere, hell und dunkel, Eis, Malz und Malzkeime. Nebenprodukte-Verwertung durch Verkauf.

Vorstand: Heinrich Seitz, Pirmasens.

Prokuristen: Karl Seitz, Wilhelm Seitz, Br. Freyer, Al. Leitheiser, sämtlich in Pirmasens.

Braumeister: Fr. Scheible, Pirmasens; H. Schäfer, Zweibrücken.

Aufsichtsrat: Dr. Wilhelm Bergdolt, Rechtsanwalt, Mannheim, stellv. Vorsitz; Dr. Martin Luther, Chemiker, Mannheim; Dr. Georg Ritter, Bankdirektor, Mannheim.

Abschlußprüfer: Treuhand-Vereinigung A.-G., Pirmasens.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (bis 30. September 1946: 1. Oktober bis 30. September; Rumpfgeschäftsjahr: 1. Oktober bis 31. Dezember 1946).

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 1000.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrags auf neue Rechnung — ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet;
2. sodann erhält der Aufsichtsrat den ihm nach der Satzung zustehenden Anteil am Jahresgewinn;
3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Südwestbank Mannheim; Rheinische Kreditbank Ludwigshafen (Rhein) und deren sämtliche Niederlassungen.

Aufbau und Entwicklung

Übernommen wurden bei der Gründung die Brauerei „Zum Park“, Vorbesitzer Louis Schmidt und die Brauerei des Philipp Jacoby, Zweibrücken. Angegliedert wurden im November 1888 die Brauerei „Zum Park“ (Vorbesitzer Jacob Seitz) in Pirmasens und 1890 die Buchheitsche Brauerei in Zweibrücken. 1897 kaufte die Gesellschaft die Aktienbrauerei Tivoli in Zweibrücken.

1912: Die H.-V. vom 29. August genehmigte einen Fusionsvertrag zwischen der Gesellschaft und der „Bürgerbräu Pirmasens A.-G. vorm. Gebr. Semmler in Pirmasens“.

1918/19: Erwerb der Brauerei Schwartz in Ernstweiler, die 1919/20 nebst dem früheren Jacobyschen Lagerkeller in Zweibrücken wieder verkauft wurde.

1921: Erwerb der Mälzerei P. Bubenheim, Kirchheimbolanden.

1932/33: Erwerb von drei Wirtschaftsanhwesen.

1933/34: Erwerb von 4 Wirtschaftsanhwesen sowie eines Grundstückes in Kirchheimbolanden zur Abrundung und Erweiterung der dortigen Mälzereianlage.

1933/34 und 1934/35: Ausbau der Mälzerei Kirchheimbolanden, Um- bzw. Erweiterungsbau des Sudhauses und Maschinenhauses Zweibrücken.

1934/35: Erwerb der Gaststätte „Tivoli“ in Pirmasens.

1935/36: Übernahme der Belegschaft und Kundschaft der „Bergbrauerei C. Mohr G.m.b.H.“, Saarbrücken.

1936/37: Übernahme des „Centralhotels“ in Pirmasens in der Zwangsversteigerung, Geländetausch mit der Stadtgemeinde Pirmasens.

1937/38: Zur Abrundung der Zweibrücker Brauereianlage erwarb die Gesellschaft ein kleines angrenzendes Wohngrundstück; ein Wirtschaftsanhwesen fiel der Gesellschaft in der Zwangsversteigerung zu. Auf Wunsch des Stadtbauamtes Pirmasens wurden die Anwesen Mittelgasse 2 und 4 in Pirmasens niedergelegt. Ein für andere gewerbliche Zwecke benötigtes Wirtschaftsanhwesen wurde verkauft.

1938/39: Erweiterungsbau für Belegschaft und Lastkraftwagen in Pirmasens in Angriff genommen. Erwerb zweier angrenzender Grundstücke zwecks Kesselhaus-Neubau. Ankauf eines benachbarten Grundstückes zur Grenzregulierung und der vormaligen Brauerei Johann Mayer, Kaiserslautern.

1939/40: Erwerb eines Wohnhauses im Landbezirk.

1940/41: Fertigstellung des Gefolgschaftshauses in Pirmasens, Errichtung eines Versandbüros in Zweibrücken, Erwerb von drei Wohnanhwesen. Die in Saarbrücken bisher pachtweise betriebene Niederlage ging auf das Eigentum der Gesellschaft über.

1941/42: Erwerb eines Wohnhauses mit Wirtschaft.

1942/43: Erwerb einer Gastwirtschaft.

1944/45: Die Luftangriffe am 14. und 15. März 1945 fügten dem Betrieb besonders schweren Schaden zu.

1945/46: Die Beteiligung an der „Gemeinnützigen Bauhilfe e.G. m.b.H., Pirmasens“, wurde an die Stadtgemeinde Pirmasens veräußert. Laut Beschluß des Aufsichtsrats und Vorstandes vom 19. September 1946 wurde das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr verlegt. Das Rumpfgeschäftsjahr 1. Oktober 1946 bis 31. Dezember 1946 ist getrennt dargestellt.

1947: Die Abgrenzung des Saargebietes im 4. Vierteljahr bedeutete für die Gesellschaft den Verlust eines großen Abnehmerkreises. Der Besitz im Saargebiet wurde an die „Parkbrauerei-Biervertrieb G.m.b.H., Saarbrücken“ verkauft.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Abt. Zweibrücken, Hofenfelstraße 5/9:

Ein doppeltes Sudwerk mit 60 Zentner Schüttung, Eis- und Kühlmaschinen, Faß- und Flaschenreinigungsmaschinen mit elektr. Antrieb.

Abt. Pirmasens, Rodalber Straße 1:

Ein doppeltes Sudwerk mit 60 Zentner Schüttung, Eis- und Kühlmaschinen, Faß- und Flaschenreinigungsmaschinen mit elektr. Antrieb. Bierniederlagen: Kaiserslautern, Landau, Landstuhl, Bergzabern, Frankenstein, Altenglan, Winnweiler, Neustadt (Haardt), Ludwigshafen (Rhein), Ebertsheim, sämtlich in der Rheinpfalz, sowie Flonheim (Rheinhausen).

Sonstiger Besitz.

Die Gesellschaft besitzt eigene Mälzerei in Kirchheimbolanden sowie verschiedene Wirtschaftsanhwesen; 14 Lastkraftwagen und 10 Gespanne.

Grundbesitz.

127 021 qm, davon 36 698 qm bebaut.

Die Gesellschaft ist Mitglied des Bezirksverbandes Brauereien und Mälzereien in der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz, Ludwigshafen (Rhein).